

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss zur Fortschreibung des Klimaschutzprogramms**

Betreff:	European Energy Award (eea); Bericht zum externen Audit 2022
Bezug:	55/2011
Anlagen:	eea-Bericht Universitätsstadt Tübingen 2022

Zusammenfassung:

Durch die kontinuierliche Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Effektivität der Energie- und Klimaschutzpolitik in der Kommune durch die Stadtverwaltung und die Beteiligungsgesellschaften konnte im internationalen, externen Audit 2022 für den European Energy Award (eea®) eine sehr gute Punktzahl von 86% erreicht werden. Die Universitätsstadt Tübingen konnte sich damit gegenüber 2018 noch einmal um 4,5 Prozentpunkte verbessern. Insbesondere im Maßnahmenbereich „Kommunale Gebäude und Anlagen“ (plus 13,7 Prozentpunkte) konnten zahlreiche Verbesserungen erreicht werden. Der ausführliche eea-Bericht im Anhang stellt die Bewertungen im Detail dar und benennt Stärken und Schwächen der Energie- und Klimaschutzpolitik der Universitätsstadt Tübingen.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: Ergebnishaushalt		lfd. Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	HH-Plan 2022
DEZ00 THH_1 003	Dezernat 00 OBM Boris Palmer Kommunale Steuerung u. Innere Verwaltung Umweltschutzmaßnahmen			EUR
5610-003 Umweltschutzmaßnahmen		14	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-503.650
			<i>davon für diese Vorlage</i>	<i>-7.380</i>

Für die Teilnahme am eea fallen ein jährlicher Programmbeitrag in Höhe von 2.380 Euro und Kosten für die Begleitung durch einen externen eea-Berater, die Klimaschutzagentur Reutlingen, in Höhe von

circa 5.000 Euro/Jahr an. Die erforderlichen Mittel stehen auf der Produktgruppe 5610-003 „Umweltschutzmaßnahmen“ zur Verfügung.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Mit der Teilnahme am European Energy Award (eea®) soll ein wirkungsvolles Qualitätsmanagementsystem aufgebaut und umgesetzt werden, mit dem die kommunalen Energie- und Klimaschutzaktivitäten erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden, um Potentiale der nachhaltigen Energiepolitik und des Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können. Die Universitätsstadt Tübingen nimmt seit 2011 am eea teil. In 2022 fand eine externe Auditierung statt. Das Ergebnis des Audits wurde mit Vorlage 201/2022 mitgeteilt. Die detaillierten Auditergebnisse wurden bzw. werden zusammen mit dem eea-Berater von der Klimaschutzagentur Reutlingen von der Stadtverwaltung bewertet, um Verbesserungsmaßnahmen auszuloten.

Seit Oktober 2022 liegt das endgültige Ergebnis für Tübingen und die Bestätigung des Gold-Status vor.

2. Sachstand

Betrachtet werden im eea 79 potentielle Maßnahmen des energie- und klimapolitischen Handelns in sechs Bereichen. Die Maßnahmen sind mit einem Punktesystem unterlegt. Je höher die erreichte Punktezahl bzw. der Zielerreichungsgrad ausfällt, desto höher ist die Effektivität der Energie- und Klimaschutzpolitik in der Kommune. Ziel ist es, kontinuierlich die Effektivität der Energie- und Klimaschutzpolitik zu verbessern. Ab einem Zielerreichungsgrad von 50% erhält eine Kommune den eea in Silber, ab 75% in Gold.

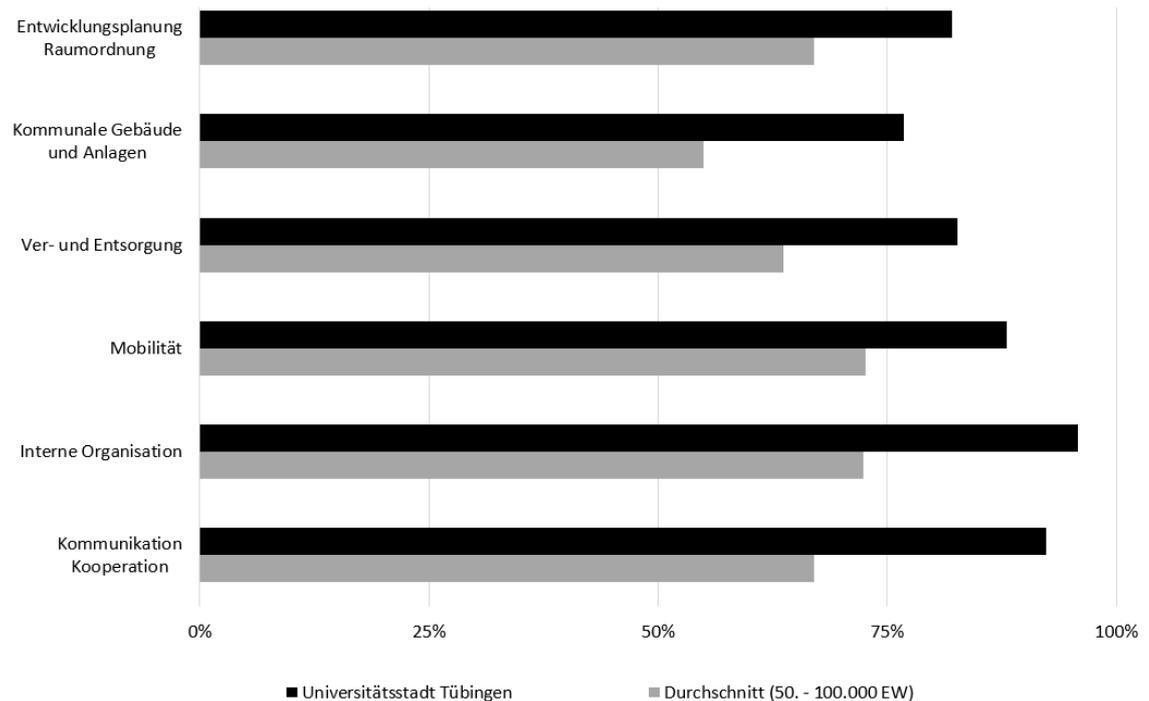
Beim externen Audit Tübingens 2022 wurden Zielerreichungsgrade zwischen 3 und 100% erreicht (3% beim Einsatz erneuerbarer Energieträger in der Wärmeversorgung kommunaler Liegenschaften und 100% für insgesamt 26 Maßnahmen wie z. B. die Klimastrategie der Stadtverwaltung, die Unternehmen- und Versorgungsstrategie der Stadtwerke oder die internen Strukturen). Insgesamt erreichte Tübingen 86% über alle Maßnahmenbereiche hinweg. Details der Maßnahmen und Bewertungen zum Stand 07/2022 sind im angehängten Bericht zu finden.

Der eea dient der Stadtverwaltung dabei sowohl zur internen Bewertung der Entwicklung in den jeweiligen Maßnahmenbereichen als auch zum Vergleich mit anderen Kommunen. Unter anderem zeigt der Vergleich mit anderen, größeren „Gold-Kommunen“, dass auch dort der Maßnahmenbereich „Kommunale Gebäude und Anlagen“ stets die niedrigste Punktzahl erreicht (insbesondere bei den Effizienz Kennzahlen; siehe Abbildung unten). Eine Anpassung der eea-Zielwerte für „Kommunale Gebäude“ wäre aus Sicht der Verwaltung und des eea-Beraters aufgrund z. B. von gesteigerten Nutzungszeiten (z. B. durch Ganztagschulen) und Ausweitung der Infrastruktur (z. B. Mensen) angezeigt.

Dabei werden die Bewertungskriterien des eea stets weiterentwickelt und „verschärft“. Trotzdem ein kurzer Vergleich zum letzten externen Audit aus 2018: Gegenüber dem Audit aus 2018 konnten in vier Bereichen die Ergebnisse verbessert werden (z. B. +13,7% bei

„Kommunale Gebäude und Anlagen“; in zwei Bereichen (Ver- und Entsorgung sowie Mobilität) gab es geringfügig niedrigere Ergebnisse als 2018. So zeigt das Audit Optimierungspotenzial z. B. in den Bereichen Abwärmenutzung am Klärwerk und bei der betrieblichen Mobilität auf. An beiden Themen arbeitet die Verwaltung bereits.

Benchmark: Der Vergleich mit den Durchschnittswerten der 24 zertifizierten eea-Kommunen in der Größenklasse „50.000 bis 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner“ zeigt, dass Tübingen in allen sechs Bereichen deutlich überdurchschnittlich abschneidet. Keine andere Kommune der „Größenklasse 50.000 – 100.000 EW“ in Deutschland hat aktuell einen höheren Zielerreichungsgrad im eea als Tübingen.



3. Vorgehen der Verwaltung

Die Verwaltung wird weiterhin am European Energy Award teilnehmen, die Klimaschutzagentur Reutlingen als eea-Berater nutzen und spätestens 2026 eine neuerliche externe Zertifizierung vornehmen lassen. Damit wird eine kontinuierliche externe Begleitung der Energie- und klimapolitischen Arbeit der Verwaltung gewährleistet.

Die Verwaltung und die Beteiligungsgesellschaften werden im Rahmen der verfügbaren Ressourcen daran arbeiten, in den schon sehr hoch bewerteten Maßnahmenbereichen das Niveau zu halten und in weniger hoch bewerteten Bereichen besser zu werden. Dies wird über die Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2020 – 2030 erfolgen. Dabei sind Prioritäten zu setzen und Abwägungen mit anderen Zielen zu treffen. So werden z. B. die Bereiche „Wassereffizienz“ und „Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung“ auch zukünftig nur mit geringer Priorität und der Ausbau der Erneuerbaren Energieträger in der Wärmeversorgung bei kommunalen Liegenschaften vor allem über die Fernwärmestrategie der Stadtwerke erfolgen.

4. Lösungsvarianten

Die Universitätsstadt Tübingen beendet zeitnah ihre Teilnahme am eea und führt ihre Klimaschutzaktivitäten außerhalb des eea fort.